

Dorfentwicklungsleitbild Draßmarkt, Karl, Oberrabnitz



Zukunftsprofil 2030: „Von der Tradition zur Innovation“

Teil 4 – Projektideen und Start-Projekte

08.12.2018

Erarbeitet mit Beteiligung der Bevölkerung in Draßmarkt, Karl und Oberrabnitz
Prozessbegleitung: DI Franz Schlögl, DI Gerhard Schlögl

Mit Unterstützung des Landes Burgenland, Referat Dorfentwicklung
und des Programms Ländliche Entwicklung, Vorhabensart 7.1.3 Lokale Agenda 21

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Buerger_und_Service/Dorferneuerung/16.10.2018/20181011_Land_EU_ELER_Logoleiste_DE_farbig_allgem.jpg

Inhaltsverzeichnis

Übersicht: Projekte – Aktionsfelder – Wirkungsbereich	4
Projekt „Jugendhaus Oberrabnitz“	5
Projekt „Imageförderung Landwirtschaft“	8
Projekt „Attraktivierung Kirchenberg“	9
Projekt „Kommunikation 3.0“	10
Projekt „Neues Leben in alten Häusern“	11
Projekt „Lebensvielfalt“	13
Projekt „LOKA(R)L“	14
Projekt „Mobilität“	16
Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“	17
Projekt „R-A-I-K-A Oberrabnitz“	18
Projekt „Schwimmbad Konzept 2030“	20
Projekt „Plattform für Dienstleistungen / Tauschbörse“	22
Projekt „VAZ neu“	24
Projekt „Wirtschaftsstandort Draßmarkt“	26
Projekt „Gemeindezentrum“	28
Projekt „Bankerlsitzen“	30
Ideen-Speicher.....	31

Übersicht: Die Teile des Gemeinde-Leitbildes

Teil 1, Entwicklungsleitbild

Teil 2, Gemeinde-Analyse

Teil 3, Prozess-Dokumentation

Teil 4, Projektideen und Start-Projekte

Auftraggeber (AG):



Marktgemeinde Draßmarkt

Bgm. Anton Wiedenhofer

Hauptstraße 39

7372 Draßmarkt

Tel.: 02617 2204

post@drassmarkt.bgld.gv.at

Auftragnehmer (AN) und Prozessbegleiter:



DI Franz Schlögl

DI Gerhard Schlögl, MA

Mariengasse 3

7372 Draßmarkt

franz.schloegl@arge4.org

gerhard.schloegl@arge4.org

www.arge4.org

Förderstelle:



Amt der Burgenländischen Landesregierung

Abteilung 4 – Ländliche Entwicklung, Agrarwesen und Naturschutz

Referat Dorfentwicklung

Europaplatz 1

7000 Eisenstadt

post.a4-dorfentwicklung@bgld.gv.at

www.burgenland.at

Übersicht: Projekte – Aktionsfelder – Wirkungsbereich

Für die nachfolgen dargestellten **16 Projekte** wurden im Rahmen der „Projektwerkstatt“ jeweils eine **Projektbeschreibung** erarbeitet (Die Beschreibungen können noch weiterentwickelt, konkretisiert werden). Für alle diese Projekte wurden **ProponentInnen namhaft gemacht**, die **Interesse und Bereitschaft zur Umsetzung** bekundet haben.

Die konkreten Schritte zur Umsetzung sind im Teil 1, Entwicklungsleitbild, Kapitel „Umsetzung“ beschrieben.

Projekt	Aktionsfeld					Wirkungsbereich		
	Kommunale Einr., Infrastr., Kommunikation	Nahvers., Mobilität, soziale Dienstleistung	Wirtschaft und Landwirtschaft	Lebendiges Dorf	Neues Leben in alten Häusern	Draßmarkt	Karl	Oberrabnitz
Jugendhaus Oberrabnitz				x				x
Imageförderung Landwirtsch.			x			x	x	x
Kirchenberg	x					x		
Kommunikation	x					x	x	x
Neues Leben in alten Häusern					x	x	x	x
Lebensvielfalt				x		x	x	x
LOKArL				x			x	
Mobilität		x				x	x	x
Nachbarschaftshilfe		x				x	x	x
R-A-I-K-A Oberrabnitz				x				x
Schwimmbad - attraktiv	x					x		
Tauschbörse für div. DL		x				x	x	x
V-A-Z NEU				x			x	x
Wirtschaftsstandort			x			x		
Gemeindezentrum	x					x	x	x
Bankerlsitzen				x		x	x	x

Projekt „Jugendhaus Oberrabnitz“

Projekt-Titel:

Jugendhaus Oberrabnitz – „Der Leichenhalle Leben einhauchen“

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Die Jugend und die Oberrabnitzer und Oberrabnitzerinnen brauchen einen Ort, an dem sie zusammentreffen können.
Die Organisation eines Events soll durch die optimalen räumlichen Gegebenheiten erleichtert werden.

Derzeit wird es von der Jugend Oberrabnitz als Jugendhaus benutzt.
Für die Zukunft steht es zur Diskussion, es als Vereinshaus zu nutzen. (Verein Oberrabnitz?)

In einem Beobachtungszeitraum von ca. 2 Jahren soll protokolliert werden, wie oft das Gebäude frequentiert wird und welche Anlässe darin stattfinden. Ebenso wird protokolliert, welche räumlichen Gegebenheiten gebraucht werden, fehlen,... um darauf bei einem Umbau einzugehen.

- Neue Fenster/ vermauern des Glasbogens
- Heizung
- 2.WC
- Küchennische
- Geschirr, Gläser,..
- Sitzgelegenheiten
- Grillplatz, Brotbackofen → Kochkurse, Brot backen, Kräuter trocknen,... → Dorfküche / gesundes Essen kochen
- Halle, Anbau für Bälle, Hochzeiten, Geburtstage,... ??????

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur soll es einfacher werden, Feste zu organisieren.
Dadurch sinkt die Hemmschwelle dies zu tun und verschiedene Personen und Vereine nehmen das zum Anlass, wieder ein Fest/ Event zu organisieren.
Die erwünschte Folge ist, dass wieder mehrere Feste organisiert und veranstaltet werden und somit ein aktives Dorfleben herrscht.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

In erster Linie die Bewohner/innen von Oberrabnitz, sowie auch die Bewohner der ganzen Gemeinde.

Zuerst treten wir an die Obmänner und Obfrauen der Ortschaft heran und unterbreiten den Vorschlag, das Gebäude zu nutzen:

Pensionisten – Ansprechpartner Elfi Stampf
Kultur und Dorferhaltungsverein – Elfi Stampf/ Leo Mayer
Pfarre Oberrabnitz – Gottfried Pühr/ Sandra Gmeiner
Theatergruppe – Werner Müller
Yoga/Walkgruppe – Fraller Renate/Julia Gmeiner
Gesangsverein – Die Gsaungsbriada

...

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Erste Umbauarbeiten und Adaptionen wurden bereits vorgenommen. Die Jugend Oberrabnitz hat die Kosten übernommen. Die finanziellen Mittel dazu wurden aus dem Erlös der veranstalteten Kirtage verwendet. - Der Boden wurde entfernt und erneuert. - Die Wände wurden gestrichen. - 2 Kühlschränke, eine Musikanlage, Heurigengarnituren und Stehtische wurden angeschafft. - Regale und diverse andere Gebrauchsgegenstände und Möbel wurden gekauft.	
Ca. 2 Jahre führen eines Protokolls und Ideensammlung für einen Umbau. Welche Feiern konnten NICHT durchgeführt werden, weil die räumlichen Gegebenheiten nicht gepasst haben?	
Plan zeichnen unter Berücksichtigung der gewünschten baulichen Gegebenheiten aus dem Protokoll.	
Bauphase	

Kostenschätzung Summe:

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Planungsbeginn 2020

Abschluss des Projekts: ?

Projektträger

Jugend Oberrabnitz oder ein neu gegründeter Dachverband aller Vereine

Ansprechperson: Obfrau der Jugend Oberrabnitz: Katharina Seidl

Umsetzungs-Team

Obfrauen und Obmänner aller Vereine, möglichst viele Oberrabnitzer und Oberrabnitzerinnen, die in der „Ideensammlungszeit und Protokollzeit“ Veranstaltungen durchführen, um so auf die Bedürfnisse vieler Bewohner/innen beim Umbau eingehen zu können.

Architekt mit Erfahrung

Diverse Baufirmen

Projektbeschreibung erstellt von:

Seidl Katharina, Bleier Vanessa

Fotos:



Ideen für Ergänzungen:



Projekt „Imageförderung Landwirtschaft“

Projekt-Titel:

Imageförderung Landwirtschaft

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Intensive Landwirtschaft mit zahlreichen Konfliktpunkten.
Aufklärung / Information der Bevölkerung notwendig.
Image der Landwirtschaft verbesserungswürdig.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Bis 2024 wollen wir erreicht haben, dass durch Information und Bewusstseinsbildung mehr Akzeptanz und Verständnis für die Landwirtschaft geschaffen ist.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Keine Konflikte mehr, und Interesse an LW-Veranstaltungen.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- Landwirte: Akzeptanz der Berufsausübung
- Bevölkerung: Verständnis für die Tätigkeiten und Vorgänge in der Landwirtschaft

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Öffentlichkeitsarbeit, Information	
Lehrpfade: Felder mit Kulturen, Stallbesuche	
Veranstaltungen: Bauernmärkte, Seminare	
Überregionale Präsentation Landwirtschaft & Gemeinde	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 2019

Abschluss des Projekts: 2024

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Landwirte, Vereine

Ansprechperson: Richard Werkovits

Projektbeschreibung erstellt von:

Heinz Schlögl, Richard Werkovits, Paul Schlögl

Projekt „Attraktivierung Kirchenberg“

Projekt-Titel:

Attraktivierung Kirchenberg inkl. „Stangler Haus“

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- WARUM: Der Kirchenberg wird von der Bevölkerung als Veranstaltungsort gut angenommen und sollte daher für Vereinsfeste erhalten bleiben.
- WAS fehlt: Infrastruktur (Strom, Wasser, Kanal, öffentl. WC), Parkplätze
- „Stanglerhaus“: ist baufällig, derzeit nicht nutzbar. Durch einen Abriss entsteht eine bessere Sicht auf die Wehrkirche.
- Eventuell: Lokalisierung der unterirdischen Gänge (Kosten?)
- Freiwillige Feuerwehr – Feuerwehrhaus – Standort für Zukunft (Zusammenlegung der Feuerwehren in der Großgemeinde?)

Ziel des Vorhabens

Neu- bzw. Umgestaltung Kirchenberg mit Schaffung der notwendigen Infrastruktur
Abbruch „Stanglerhaus“ - Bessere Sicht auf unsere Wehrkirche (oder Neu-Nutzung inkl. Finanzierung)

Zielgruppe(n)

Für die örtlichen Vereine den Platz als Veranstaltungsort besser nutzbar machen.
Für die Bevölkerung: Einen attraktiven Kirchenberg erhalten.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Befestigungspunkte für Bühnen und Zelte	
Öffentliches WC, Fixer- bzw. Unterflur-Anschluss f. Strom , Wasser, Kanal	
Parkordnung (eventuell Kurzparkzone)	
Generelle Platz-Neu- bzw. Umgestaltung in Teilbereichen (Springbrunnen, Abriss Stanglerhaus, Demontage/Versetzung der Gedenksteine,)	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Planung 2019 (eventuell Umsetzung kleinerer Maßnahmen 2019)
Abschluss des Projekts: wg. Gemeindebudget keine Angabe da Kosten nicht abschätzbar

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Gemeinde Draßmarkt
Ansprechperson: Bgm. Anton Wiedenhofer

Umsetzungs-Team

Alle Vereine, Gemeinde, Pfarre, Raumplanungsbüro (event. Projekt für eine Fachschule bzw. UNI)

Projektbeschreibung erstellt von:

Werkovits Regina, Werkovits Thomas, Eckhardt Gerhard, Rathmanner Markus

... was ich sonst noch sagen wollte:

Für die anstehenden Herausforderungen wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Vereinen und der Bevölkerung, Kraft und Energie und vor allem Glück und Gesundheit um diese Maßnahmen gut und erfolgreich umzusetzen.
Eine Skizze für den Platz ist sicher in vielen Köpfen unserer Bevölkerung bereits vorhanden.

Projekt „Kommunikation 3.0“

Projekt-Titel:

Kommunikation 3.0

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Die Gemeinde-Homepage, die Gemeindezeitung, die Broschüren und Flyer sind veraltet

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Kommunikationsformen und –medien zukunftsfit machen

Zielgruppe(n)

Für die Bevölkerung.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Erneuerung der Homepage	
Erneuerung der Gemeindezeitung	
Erstellung/Erneuerung von Gemeindebroschüren	
Schaukästen in allen Ortsteilen	

Kostenschätzung: Summe ca. € 20.000,-

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Anfang 2019

Abschluss des Projekts: Ende 2019

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Gemeinde Draßmarkt

Ansprechperson: Regina Schlögl, Barbara Werkovits

Umsetzungs-Team

OAR Martin Werkovits, Roland Moser, Regina Schlögl, Raphaela Fruhmann, Barbara Werkovits, David Schnabl

Projektbeschreibung erstellt von:

Barbara Werkovits, David Schnabl

Projekt „Neues Leben in alten Häusern“

Projekt-Titel:

Bewusstseinsbildung für „Neues Leben in alten Häusern“

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- Es gibt 21 leestehende Häuser in allen 3 Ortsteilen (Siehe ÖEK, 2018)
- Der Leerstand nimmt zu, die Ortszentren sind immer weniger „belebt“
- Es herrscht oft die Meinung, dass mit den alten Häusern eh´ nix anzufangen ist

Ziel des Vorhabens

- Bei den Besitzern von alten zum größten Teil unbewohnte Häuser aufzeigen:
 - Welche laufenden Kosten für nicht genutzte Häuser entstehen
 - Mögliche Alternativen in Form von Vermieten, Verkaufen oder gewerblicher Nutzung
 - Auch die Kosten für eine Entsorgung sollen gegenübergestellt werden.
- Es ist festzustellen ob die Besitzer Interesse haben etwas mit ihrem Besitz (leerstehendes Haus) machen zu wollen oder ob Sie es gar nicht verkaufen, vermieten oder Sonstiges möchten.
(Es macht wenig Sinn Zeit und Geld zu investieren wenn die Besitzer gar kein Interesse haben und es einfach ruhen lassen wollen für z.B. Kinder, Spekulation,)

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn bei einer Infoveranstaltung die Betroffenen kommen und es sich anhören.

Zielgruppe(n)

In erster Linie für die Hausbesitzer von alten Häusern.

In weiterer Betrachtung für die gesamte Bevölkerung, denn wenn z.B. ein Haus verkauft oder vermietet werden soll kann davon jeder Gebrauch machen.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Organisation einer Info-Veranstaltung: • Aufzeigen von Beispielen für die Nutzung alter Häuser • Darstellung der lfd. Kosten für ein ungenutztes Haus, Ermittlung Entsorgungskosten • Info-Unterlagen für die Betroffenen	500,- (Kosten für Referenten)

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 2019

Abschluss des Projekts: 2019

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Manfred Niemandsfreund, Werner Gschirtz, Gerhard Schlögl

Ansprechperson: Gerhard Schlögl

Projektbeschreibung erstellt von:

Manfred Niemandsfreund, Gerhard Schlögl

Zusatzinfo:

Kosten für den Abbruch von Häusern: ca. Angaben aufgrund von Erfahrungen:

Für einen typischen Streckhof mit einer Größe von 100-120m² ergeben sich ca. 300-500t Räumgut.

Bei vollständiger Entsorgung ergeben sich ca. Kosten von 20.000 – 30.000€

Bei mobiler Brechung und Planierung vor Ort ergeben sich ca. Kosten von 10.000 -15.000€

Die tatsächlichen Kosten werden nach Begehung vor Ort errechnet und meist als Pauschale angeboten.

Ermittlung der laufenden Kosten:

Strom:

Wasser:

Kanal:

Gemeinde / Grundsteuer:

GIS:

Sonstige Instandhaltung:

Projekt „Lebensvielfalt“

Projekt-Titel:

„Lebensvielfalt“ - Gemeinsam sind WIR viel(e)

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- In der Gemeinde leben Menschen aus vielen Regionen und Nationen
- Einige sind aktiv ins Dorfleben eingebunden, andere haben wenige Kontakte

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Den verschiedenen Lebensvielfalten Raum geben.
Bis Ende 2019 wollen wir so viele Leute als möglich mit unseren Projektmaßnahmen zusammenführen.
Es soll Verständnis und Wertschätzung gefördert werden.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Dass viele Leute mitmachen und für diese Thematik sensibilisiert werden.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Die einzelnen Kulturen: z. B. Rumänen, Deutsche, Ungarn, Bosnier und Zugezogene aus dem Inland als auch z. B. aus den USA,
und für die einheimische Bevölkerung.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Kulinarische Weltreise	500 EUR
Tanz der Kulturen (Tanzvorführung)	-
Chor der Kulturen (gemeinsames Singen)	-
Vorstellung der einzelnen Heimatländer	-
Rätselralley	500 EUR

Kostenschätzung Summe: 1.000 EUR

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 28.10.2018
Abschluss des Projekts: 31.12.2019

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Lehner Ossi und Evi, Krusbersky Eva, Köckenbauer Walter, Baumgartner Michael, Schlögl Wilfried, Schlögl Herbert

Ansprechperson: Herbert Schlögl

Projektbeschreibung erstellt von:

Lehner Ossi und Evi, Krusbersky Eva, Schlögl Wilfried, Schlögl Herbert

Projekt „LOKA(R)L“

Projekt-Titel:

LOKA(R)L – Treffpunkt für die Karler Bevölkerung

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Es gibt in Karl keinen fixen öffentlichen Treffpunkt.
Zur Förderung der Gemeinschaft in Karl ist ein solcher Treffpunkt unbedingt erforderlich.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Ziel: Dorfgemeinschaft fördern

- Es gibt Räumlichkeiten im Ausmaß von ca. 50 – 70 m², barrierefrei zugänglich
- Wasseranschluss, WC, Heizung, Küche, Gläserspüler, Getränkeautomat, Einrichtung (Tische, Bänke, ...), Geschirr und Gläser

Nutzung: durch die gesamten Ortsbevölkerung – alle Altersgruppen

- Kommunikationstreffpunkt für ALT und JUNG
- Zum Karten spielen
- Andere gemeinsame Tätigkeiten (Kekse backen, Handarbeiten, basteln, ...)
- Evtl. Einrichtung einer Verkaufsecke (Brot, Milch, weitere Grundnahrungsmittel, Obst und Gemüse aus den ortseigenen Gärten)
- Versorgung mit Grundnahrungsmittel / Einrichtung einer Tauschbörse

Abklärung erforderlich:

- Rechtliche Rahmenbedingen abklären! z. B. Führung des Lokals als Verein möglich?
- Öffnungszeiten festlegen
- Zutrittsvoraussetzungen festlegen

Wichtig:

- Überzeugung der Gemeinde von der Notwendigkeit → Finanzierung

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Lokal Eröffnung → erste Gäste → Karler sind wieder glücklich!
Zweckentfremdung des FF-Hauses wird beendet

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- ALLE Karlerinnen und Karler und deren Freunde und Bekannte
- kein Nutzen für den Verein, der dieses Lokal führt → Nutzen für Bevölkerung

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Passende Räumlichkeiten suchen und finden	?
Adaptierung + Umbau + Einrichtung	abhängig vom Objekt
Personal für die Führung des Lokals finden (inkl. Reinigungspersonal)	- größtenteils durch freiwillige Mitarbeit - Reinigungskosten
Instandhaltung des Lokals (inkl. Miete + Betriebskosten)	abhängig vom Objekt

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: SOFORT!!
Abschluss des Projekts: Sommer 2019

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Organisation:

- Durch noch zugründenden neuen Verein oder
- Evtl. durch bestehenden „VerschönerungsVerein Karl“

Ansprechperson: Obmann des zuständigen Vereins

Projektbeschreibung erstellt von:

Fruhmann Marco, Michael Seidl, Sabine Schlögl, Claudia Kirein

Projekt „Mobilität“

Projekt-Titel:

Verbesserung und Optimierung der Mobilitätsangebote

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- Keine öffentliche Verkehrsanbindung in und zwischen den Ortsteilen bzw. Verkehrsanbindung außerhalb der Gemeinde in den Ferienzeiten
- Nahversorgung in Karl unzureichend, besonders für Menschen ohne Auto
- Aufrechterhaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und gesellschaftlicher Umgang (z.B. *Verwandte, Freunde, Kirchenbesuch, gesellschaftliche Ereignisse*)

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

- Verkehrsverminderung durch Mitfahrgelegenheit
- Fahrgemeinschaften organisieren über APP, Tel. Nr. oder verlässliche Ansprechpersonen (z.B. Gemeinde)
- Erweiterung des Schulbusses bzw. Gemeindeautos als Gemeindebus
- Freiwilligenpool als Fahrer/innen
- Es gibt in der Gemeinde ein „Car-Sharing-Auto“ / Vision: ein Elektroauto

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

- Das Angebot wird in Anspruch genommen
- Verkehrsverminderung durch Nutzung von Mitfahrgelegenheiten

Zielgruppe(n)

Alle Gemeindeglieder/innen ohne der Möglichkeit von A nach B zu kommen

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Bedarfserhebung WER und WOFÜR Bedarf besteht	
Erhebung, ob es Personen für einen Freiwilligenpool geben würde	
Gespräch mit der Gemeinde	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Frühjahr 2019

Abschluss des Projekts: Ende 2019

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Gemeinde und Nachbarschaftshilfe Plus

Ansprechperson: Agnes Schnabl

Umsetzungs-Team

Leopoldine Bertoli, Agnes Schnabl, Gerald Pfneißl, Regina Werkovits

Projektbeschreibung erstellt von:

Leopoldine Bertoli, Agnes Schnabl

Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“

Projekt-Titel:

Vorarbeiten für die Umsetzung des Modells „Nachbarschaftshilfe plus“

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Immer mehr allein lebende ältere Menschen
Die „Großfamilie“ von früher gibt es immer weniger
Wir brauchen ein Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung der Bevölkerung
Wir wollen eine Stärkung der Dorfgemeinschaft
Die noch rüstigen PensionistInnen sollen das Gefühl bekommen, noch gebraucht zu werden

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Bis Herbst 2019 soll es ein funktionierendes Netzwerk „Soziales Dorfleben“ geben.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Diejenigen, die lang- oder kurzfristig Unterstützung im täglichen Leben benötigen – unabhängig vom Alter

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Kontaktaufnahme seitens der Gemeinde mit dem Verein „Nachbarschaftshilfe plus“	----
Bedarfserhebung durch den Verein	~ 1000,--
Start	----
<u>Laufende Kosten:</u>	
Anteilig Verwaltungskraft	?
Kilometergeld (Aufwandsentschädigung)	?

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: März 2019
Abschluss des Projekts: Herbst 2019

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Organisation:
Gemeinde, Verein „Nachbarschaftshilfe plus“

Ansprechperson: Verein: Astrid Rainer

Projektbeschreibung erstellt von:

Tripold Therese, Werkovits Barbara, Pfneiszl Susanne

Projekt „R-A-I-K-A Oberrabnitz“

Projekt-Titel:

**REGIONALES-ALLGEMEINES-INFORMATION- UND
KOMPETENZZENTRUM-AUS OBERRABNITZ**

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Anlass: Wir brauchen in Oberrabnitz Räumlichkeiten für:

- Nahversorgergeschäft / Bäcker / Bauernmarkt mit einheimischen Produkten
- Massagemöglichkeit
- Manikür/Pediküre und medizinische Fußpflege (z.B.: für Menschen mit Diabetes Mellitus)
- Pflegeberatung (Prävention, Gesundheitsförderung, Vernetzung zu anderen Einrichtungen)
- „Fliegender Arzt/Ärztin“
- Mobile Wundversorgung / Bandagist/in
- Angehörigenberatung für pflegebedürftige Menschen (z.B.: Demenzerkrankungen, Betreuung nach einem Schlaganfall zu Hause, Inkontinenzversorgung, etc.)
- Sprechtag für Bgm./Gemeindeglieder
- Informationsplattform durch den Schauraum (Termine, Ankündigungen, Neuheiten, etc.)

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

- ➔ Schaffung von Nahversorgung und Kompetenzförderung sowie Gesundheitsberatung in Oberrabnitz

Es soll durch dieses Projekt Nahversorgung, gesundheitsfördernde und pflegebetreuende Möglichkeiten sowie ein Kommunikationszentrum geschaffen werden. Baldmöglichst soll die Maßnahmen für die Umsetzung eingeleitet, und dieses Ziel erreicht werden.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Bei täglicher Auslastung und regelmäßiger Frequenz der Kontakte mit dem Kompetenzzentrum wird erkennbar sein, ob der Bedarf (1.) gegeben und (2.) für eine geringfügige Anstellung einer/eines beispielsweise halbtags beschäftigter/n Person aus der Ort (oder der Großgemeinde – evtl. für Wiedereinsteiger/innen ins Berufsleben geeignet) gegeben ist.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

ALLE, hauptsächlich für Pensionisten und Senioren sowie mobilitätseingeschränkte Menschen.
JEDER/E ist



Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Haus mieten, ausräumen bzw. klären was mit den bisherigen Gegenständen von der Raiffeisenbank gemacht wird	Mietkosten/Monat ? EUR 300,-- ??
WC behindertengerecht umbauen	+ Betriebskosten
Partner ansprechen (Arzt/Ärztin, pflegerische Netzwerkkontakte knüpfen, Gewerbetreibende, Interessierte)	+ div. Aufwandsentschädigungen
Raumeinteilung machen	+ kleinere Umbaukosten ca. EUR 3.000,--
Kostenschätzung Summe:	1. Jahr EUR 7.000,- 2. Jahr EUR 4.000,-

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 2019, baldmöglichst
Abschluss des Projekts: 2019

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Organisation: Gemeinde und Ortsfreiwillige

Ansprechperson: Regina Schlögl, Carmen Gmeiner, Erich Heissenberger

Umsetzungs-Team

Wen müssen wir einbinden?

Bürgermeister, Ortsvorsteherin, Familie Pfneisl Erich und Christine, Produzent/innen von Eigenprodukten im Ort (in der näheren Umgebung), Kaufhäuser in Draßmarkt zur evtl. Belieferung ansprechen, Dr. Gutschik, freiwillige Helfer/innen für Umbauarbeiten

Projektbeschreibung erstellt von:

Regina Schlögl, Carmen Gmeiner, Erich Heissenberger



Projekt „Schwimmbad Konzept 2030“

Projekt-Titel:

Schwimmbad Konzept 2030

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Das Schwimmbad in Draßmarkt ist im Sommer einer der wenigen Plätze wo sich Jung und Alt treffen. Wir möchten mit dem Projekt das Bewusstsein für die vorhandene Infrastruktur schaffen, um die entstehenden Kosten für Betrieb und Wartung zu rechtfertigen.

Oft muss man nichts Neues schaffen sondern sich nur dessen bewusst sein was man hat und es schätzen und nutzen.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Das vorhandene nutzen und manche Dinge mit wenig Mittel attraktiver machen. Gezielt Vorhaben prüfen und mit Angeboten darlegen.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Für die ganze Bevölkerung und die umliegenden Dörfer.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Kantinenbetreiber ausschreiben und Förderkonzept mit Gemeindevertretern überlegen	??
Ausmessen und Anfragen für einen Teppich	3h
Angebot für Schwammerl im Kinderbecken holen	5h
Möglichkeiten für Schirm im Kinderbecken prüfen	5h
Gestalterische Maßnahmen überlegen, Bsp. Gestrüpp zw. Becken entfernen	5h
Möglichkeiten einer Spielplatzerweiterung mit Rutsche oder Kletterwand prüfen und Angebote einholen, Firmenkontakte herstellen	5h
Liegen oder Spielutensilien für Kinder beschaffen	3h
Sandkistenabdeckung bauen	3h

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts:

Abschluss des Projekts:

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Gemeinde

Ansprechperson:

Projektbeschreibung erstellt von:

Manfred Niemandsfreund

Weitere Anregungen von Peter Pfneiszl:

1. Eingang:

- Geregelter Kassieren der Eintritte,
- Jahres- und Familienkarten definieren,
- Vielleicht auf Magnetchip umsteigen, (Drehtür, Drehkreuz)
- Preise anpassen

2. Kinder- und Familienangebot:

- Sandkasten mit Überdachung,
- Klettergerüst,
- Die Bäume auf der Kindergartenseite entfernen und gegen Sonnensegel ersetzen.
- mehr Umkleidemöglichkeiten und Stauräume

3. Becken:

- Die rauen Betonplatten gegen weniger schmerzhaften Alternativen austauschen,
- Kinderbecken attraktiver gestalten,
- Eventuell wieder ein Sprungbrett anbieten und die alte Rutsche gegen eine mit mehr „ kick „ tauschen,
- Ein extra Becken mit Sprungturm wäre eine sehr gute Attraktion für unser Freibad

4. Filteranlage:

- Eventuell kann man die Filteranlagen unterirdisch verbergen mit einem Treppeneingang (siehe Freibad Kaiserdorf) damit man dieses Gebäude gegen einen Rutschen- oder Sprungturm ersetzen kann.

5. Beachvolleyballplatz:

- Ordentliche Instandhaltung des Platzes wird von den Kunden gefordert.
- Fangnetz auf der Bachseite.
- Extra Eingang für die Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten.
- Flutlichtanlage

6. Kantine:

- Eine ordentliche Bedienung die auf die Kunden zugeht und serviert.
- Speisekarte mit verschiedene Speisen (muss nicht aufwändig sein aber dennoch ansprechend)
- Bei Bedarf auch nach den Öffnungszeiten des Freibades die Kantine noch offen lassen wenn noch genug Kunden anwesend sind,
- Eventuell einen extra Eingang für die Kantine damit nicht jeder beim Kassier fürs Freibad vorbei gehen muss

Projekt „Plattform für Dienstleistungen / Tauschbörse“

Projekt-Titel:

**Plattform für Dienstleistungen und Tauschbörse
„Wir leben nachhaltig!“**

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Veranlassung:

- Minimierung der Wegwerfgesellschaft
- Bewusstseinsbildung „Welche Geräte/Was brauch ich wirklich selbst?“
- Nachhaltigkeit
- Umweltentlastung
- Erweiterte Nachbarschaftshilfe
- Entlastung im Alltag
- Mehr „Miteinander“

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Bis zum 1. Quartal 2020 soll eine Plattform (physisch oder virtuell) geschaffen werden, die freiwillige, unbezahlte und gegenseitige Hilfestellungen bietet. Es handelt sich um eigenständige Dienst- und Sachleistungen für Haus und Garten.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Ausmaß der Datenbanken „Ich suche“ bzw „Ich biete“

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Diejenigen, die lang- oder kurzfristig Unterstützung im täglichen Leben benötigen – unabhängig vom Alter

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Bedarfserhebung in allen 3 Ortsteilen	~ 800,--
Vereinsgründung	----
Abklärung der Förderungsmöglichkeiten	----
Aushang an der Amtstafel und Veröffentlichung in den Gemeindenachrichten	
Erstellung einer Homepage bzw. eines Katalogs	?
Verlinkung auf der Homepage der Gemeinde bzw. Verteilung des Katalogs	?

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Frühjahr 2019
Abschluss des Projekts: Frühjahr 2020

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Ansprechpersonen: Pfneiszl Susi, Tripold Therese, Werkovits Barbara

Umsetzungs-Team

Gemeinde

Freiwillige Helfer aus der Bevölkerung

Projektbeschreibung erstellt von:

Pfneiszl Susi, Tripold Therese, Werkovits Barbara

Projekt „VAZ neu“

Projekt-Titel:

**VERANSTALTUNGSZENTRUM OBERRABNITZ
VAZ NEU**

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Bedarf an einem Veranstaltungsraum zum:

- Theater spielen
- Geburtstagsfeiern
- Vorträge
- Gemeindeversammlung
- Pensionisten- und Seniorentreffen
- sonstige Veranstaltungen
- Hochzeiten
- Bewegungsraum, Tanzkurse, Joga, etc.
- Flohmärkte
- Alten- und Pflegebetreuung 1-2 x wöchentlich (Veranstaltung, Treffen für alte Menschen, ...)

Das derzeitige VAZ ist technisch veraltet und kann diese Funktionen nur eingeschränkt bieten.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Bis ca. 2023 soll VAZ NEU soweit umgestaltet werden, dass alle Veranstaltungen im gesetzlichen Rahmen (behindertengerecht, etc.) abgehalten bzw. durchgeführt werden können.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Wenn das NEUE Veranstaltungszentrum allen gesetzlichen Bestimmungen entspricht, und auch genutzt wird.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- Für ALLE von Jung bis Alt
- Alle Vereine
- Alle Ortsteile

JEDER/E ist



Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Estrich im Turnsaal sowie offener (Aussicht) evtl. durch -> Terrasse nach Hinten (Richtung Bach)	
Barrierefreie/behindertengerechter Eingang und Toiletanlagen	
Fassade	
Heizung / Licht	
Gastro – Küche	
Parkplatz hinter dem Gebäude	
Stauraum am Dachboden	
Bevölkerung von Karl mit einbinden	
Kostenschätzung Summe	Ca. 200.000,-

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: Frühjahr 2019 konkreter Planungsbeginn mit Finanzierungsplan
Abschluss des Projekts: 2024 / 2025

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Organisation: Gemeinde
Ansprechperson: Regina Schlögl

Umsetzungs-Team

Alle Vereine!
Bürgermeister und Ortsvorsteherinnen,
BaumeisterIn,
Freiwillige

Projektbeschreibung erstellt von:

Regina Schlögl, Werner Müller, Carmen Gmeinder, Erich Heissenberger

Projekt „Wirtschaftsstandort Draßmarkt“

Projekt-Titel:

Wirtschaftsstandort Draßmarkt

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- Keine geeigneten Strukturen für Wirtschaftsbetriebe vorhanden, fehlende Infrastruktur (Erschließung von geeigneten Flächen).
- Nutzung der optimalen Anbindung zu leistungsfähiger Schnellstraße S31.
- Nutzung leerstehender Häuser.
- Schaffung von Arbeitsplätzen.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

Bis 2021 wollen wir erreicht haben, dass ein attraktiver Standort für diverse Betriebe geschaffen ist.

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Interessierte Betriebe bzw. deren Ansiedlung.

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- Gemeinde: Schaffung von Angeboten, Arbeitsplätzen
- Betriebe: Möglichkeiten zur Entwicklung, Erweiterung
- Start-Ups

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Konzepterstellung: Erhebung, Bedarfsermittlung	
Rechtsverhältnisse: Widmungen, Förderungen, Finanzierung	
Konkrete Planung	
Umsetzung	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 2019

Abschluss des Projekts: 2021

Projektträger

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Organisation:

Wirtschaftsausschuss - Gemeinderat

Ansprechperson:

Heinz Schlögl

Umsetzungs-Team

Wirtschaftsausschuss, Gemeinderat

Sachkundige Planungsbüros

Projektbeschreibung erstellt von:

Heinz Schlögl, Richard Werkovits, Paul Schlögl

Projekt „Gemeindezentrum“

Projekt-Titel:

Konzepterstellung und Planung eines neuen Gemeindezentrums

Ausgangssituation/Problem/Anlass

Das bestehende Gemeindeamt ist in die Jahre gekommen und kann die heutigen Bedürfnisse und Anforderungen an ein offenes und multifunktionales Servicezentrum für die Bewohner nicht mehr erfüllen.

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

- Gemeindeamt (Verwaltung + Bauhof) mit Seminar- und Sitzungsräumen
- Bürger-Service-Stelle
- Arztordination/en
- EPU Zentrum für Kreativberufe
- Einen akustisch ausgestalteten Kultursaal mit Foyer und Sanitäranlagen
- Probelokal für den Musikverein
- Räumlichkeiten für die Musikschule
- Wohnungen
- Veranstaltungssaal, Gastronomie
- Detail-Ausarbeitung im Nutzungskonzept (siehe unten)

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

Eröffnung des neuen Gemeindezentrums im Sommer 2023

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

Politische Gemeindevertretung
Gemeindebedienstete
Arzt
Vereine des Kulturbereichs
EPUs aus dem Kreativbereich
Gemeindebürger als Kunden einer serviceorientierten Gemeindeverwaltung

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

	Maßnahme oder Projektphase	Zeitraum	Kosten
1.	Nutzungskonzept		
	Nominierung Projektteam „Gemeindezentrum Neu“	2018	
	Definition und Festlegung der Nutzergruppen und deren Ansprüche	2019	
	Recherchen und Exkursionen zu realisierten Projekten	2019	
	<i>Nutzungskonzept fertig</i>	<i>Juni 2019</i>	
2.	Standortkonzept		
	Externe Beratung zur Erstellung eines Standortkonzeptes	2 HJ 2019	
	Bürgerbeteiligungsprozess hinsichtlich Standort und Nutzung	Herbst 2019	
	<i>Standortkonzept fertig</i>	<i>Dez. 2019</i>	
3.	Planerstellung		
	Ausschreibung Architekturwettbewerb	2020	
	<i>Entscheidung Architekturwettbewerb und Beauftragung</i>	<i>Dez. 2020</i>	
4.	Finanzierungskonzept (in Abstimmung mit Planung)		
	Beratungsauftrag an Finanzierungsexperten	2020	

	Finanzierungskonzept fertig	Juni 2021	
5.	Bauausführung	2021-2023	
	Offerte und Auftrag zur Bauausführung	2021	
6.	Fertigstellung und Eröffnung	Sommer 2023	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts: 2018

Abschluss des Projekts: 2023

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Gemeinderat der Marktgemeinde Draßmarkt – Projektteam Gemeindezentrum

Ansprechperson:

Leiter/in des „Projektteam Gemeindezentrum:

Projektbeschreibung erstellt von:

Franz Schlögl

Projekt „Bankerlsitzen“

Projekt-Titel:

Bankerlsitzen

Ausgangssituation/Problem/Anlass

- Bedarf nach Kommunikationsplätzen - nach optischer Dorferneuerung
- Möglichkeit der künstlerischen Betreuung zur individuellen Gestaltung der Bankerlobjekte in Planung und Ausführung
- Jeder soll sein Bankerl selbst gestalten und betreuen

Ziel des Vorhabens

WAS soll durch dieses Projekt erreicht (verbessert, gestärkt...) werden?

- Möglichst viele Bankerlobjekte in allen 3 Dörfern. Mitmachen der Bevölkerung und Nachahmeffekt.
- Bankerl sind sichtbar und frei zugänglich.
- Sitzobjekte und Hinschauobjekte – zu errichten nicht von der Gemeinde sondern von Privatpersonen, Firmen, etc.
- Errichtung nach Bedarf und Findung einer Interessensgruppe in jeder Strasse

WORAN lässt sich darstellen, ob das Ziel erreicht wurde?

- 9 neue und individuell gestaltete Bankerl in Draßmarkt
- 3 in Karl
- 3 in Oberrabnitz

Zielgruppe(n)

FÜR WEN werden die Aktivitäten durchgeführt? WER soll durch dieses Projekt einen Nutzen haben?

- Begeisterte Bankerlsitzer - Alt und Jung.

Maßnahmen

WAS wird im Projekt gemacht? WELCHE konkreten Maßnahmen sind notwendig, um das Projektziel zu erreichen?

Maßnahme oder Projektphase	Kostenschätzung (wenn möglich)
Bewerbung in der Gemeindezeitung. Interessenten melden sich	
Kreativworkshop mit einem Künstler (z. B. Andreas Lehner)	
Kosten und Finanzierung aufstellen. Sponsoren finden.	
Errichtung der Bankerl	
Prämierung und Preisverleihung	

Zeitplan/Laufzeit

Beginn des Projekts:

Abschluss des Projekts:

Projektträger / Umsetzungs-Team

WER ist für die Umsetzung verantwortlich? Wen müssen wir einbinden?

Ansprechperson: Susanne Pfneiszl, Andrea Pfneiszl

Projektbeschreibung erstellt von:

Franz Schlögl

Ideen-Speicher

148 Ideen wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung in Workshops, Veranstaltungen, Arbeitstreffen gesammelt.

Alle können für die weitere Entwicklung von Draßmarkt, Karl und Oberrabnitz einen Beitrag leisten – aber nicht alle können gleichzeitig umgesetzt werden.

Die Ideen und Anregungen werden daher im „Ideen-Speicher“ dargestellt. Diese Liste wird von den Gemeindeverantwortlichen in den nächsten Jahren immer wieder hervorgeholt, um zu überprüfen, was davon umgesetzt werden soll, was die drei Ortsteile weiterbringt, was von Nutzen für die Bevölkerung ist. Die konkreten Schritte zur Umsetzung sind im Teil 1, Entwicklungsleitbild, Kapitel „Umsetzung“ beschrieben.

Die Liste der Ideen ist den „Aktionsfeldern – wo wir was tun wollen“ zugeordnet:

- 1 Kommunale Einrichtungen, Infrastruktur und Kommunikation**
- 2 Nahversorgung, Mobilität und soziale Angebote
als Dienstleistung für alle**
- 3 Wirtschaft und Landwirtschaft zukunftsfit machen**
- 4 Lebendiges Dorf: für Einheimische, Ausheimische und Zugezogene**
- 5 Neues Leben in alten Häusern**

1 Kommunale Einrichtungen, Infrastruktur und Kommunikation

Plätze und Landschaft attraktiv gestalten

Die öffentlichen Plätze in den 3 Ortsteilen und die Landschaft sind attraktiv gestaltet, die Grünanlagen können effizient genutzt werden

Kirchenberg Draßmarkt		
Oberrabnitz: Platz zwischen Kirche und Jugendtreff, Sandplatz hinter FF-Haus, Dorfplatz, Gehsteig in OR: Fleckerlteppich -> Erneuerung		
Ortszentrum Karl		
Rückhaltebecken Draßmarkt		
Ökologisches Landschaftsbild durch Kommassierung		

Kommunikation 3.0

– Gemeindehomepage – technisch aktualisieren, zukunftsfit machen – Neue Kommunikationsformen Bürger – Gemeinde – Neue Formate der Bürgerbeteiligung – Gemeindenachrichten modernisieren: Layout, Inhalt (z.B. je 1 Seite der Vereine, aktuelles aus der Dorferneuerung, ...)		
---	--	--

Freizeit

Beach – Soccer		
Fußball Karl - Ramaz		
Public Viewing (Kino, WM, EM, Royal Wedding,)		
Kino im Stadl (Kino beim Papstkreuz; open air Bühne)		
Aktivgruppen (Spaß – Spiel – Sport)		
Feriencamp – Nutzung Schule in den Ferien		
Erholungs- und Entspannungsorte – Kappelgraben neu gestalten		
Schwimmbad attraktiv machen – Sprungbrett, Sonnensegel		
Reitwege warten		
Mountainbike-Strecke mit Karte		
Kinderspielplatz in Karl – auch als Rad-Rastplatz		

Dorfleben Infrastruktur

Erweiterung oder Neubau des FF-Haus in Draßmarkt		
FF Haus Karl: als Treffpunkt / öffentlich zugänglich		
Kindertreff		
GH Korner: Startwohnungen und Treffpunkt		
„Karlwege“: berühmte Karls; (Projektkonzept Lachanien 1999)		
Ehem. Urlaubsoase: 2x pro Woche öffnen als „Treffpunkt“		
Jugendtreffpunkt		

2 Nahversorgung, Mobilität und soziale Angebote als Dienstleistung für alle

Verbesserte Mobilität für alle Altersgruppen, ohne zusätzliche Umweltbelastung

Mobilität für Kinder

Pedibushaltestelle für Schüler - zumindest eine Wegstrecke in der Früh. Begleitpersonal: Ehrenamtliche Bürger, Eltern,.... (Beim Nachhauseweg schwer wegen unterschiedlicher Auszeiten)		
Pedibus in Draßmarkt (Team Begleitpersonen aus Eltern, Großeltern, freiwillige Pensionisten, Stationen festlegen)		

Mobilität in der Freizeit, Mobilität innerhalb der Gemeinde

Radweganbindung (Richtung Dörfel und Neutal)		
Sensibilisierung, Information, kleine Events zu den Themen: _) Zu Fuß gehen in der Ortschaft _) Radfahren in der Ortschaft		
Ein Gemeinschaftsauto in der Gemeinde Ein Investor (zB Gemeinde) Ein Organisator terminisiert und verwaltet die Anfragen (ev. Entsteht dadurch ein neuer Arbeitsplatz)		
Nachbarschaftstaxi: Fahrten im Dorf: Arzt, Geschäft, Friseur		
„Balltaxi“: zur Sicherheit der Bevölkerung und zur gesellschaftlichen Vernetzung der Ortsteile		
E-Bike-Initiative. Öffentliche E-Bikes Ladestation (E-)Bike- to-school/work		
Alltagsverkehr intern: Verbindung der Ortsteile, zur Gemeinde, ins Bad, zu den Geschäften		
Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage		
Autofreier Tag innerhalb des Dorfes (gehen durch das Dorf lässt neue Perspektiven zu und fördert die Kommunikation)		

Mobil in der Region, mobil zum Arbeitsplatz

Carsharing – Modell für Wien-Pendler		
Mitfahrbörse		
Anbindung an Oberpullendorf z.B. über Einrichtung eines regionalen Mikro-ÖV Systems		

Nahversorgung

Nahversorgungsgeschäfte

Idee: das ehem. Kaufhaus Kallinger als „Treffpunkt“ und Nahversorger“: Im vorderen (Geschäfts-Teil sind noch Regale, Geschäftseinrichtung vorhanden: >> für ein „pop-Up-Kaufhaus“ nutzen: ein Halbtage pro Woche für Produkte aus der Gemeinde, eigenes Obst und Gemüse, regionale Bauern. Der hintere Bereich (ehemalige Trafik oder Poststelle?) ist ohne Stufen erreichbar: >> als Raum zum Kartenspielen, als Treffpunkt für die ältere Generation, für die Jugend (wenig Investitionskosten im Vergleich zu einem Neubau)		
Blahiasla -> Bauernladen / Heuriger - Brotbackkurs - Kartenspielen - Gemeinde KCUHL-Gartl mit gemeinsam kochen und verarbeiten		
VAZ: Wanderbauernmarkt		
Direktvermarktung: fördern, „ins Schaufenster“ stellen		

Lebensmittel tauschen

Tauschzentrale Lebensmittel		
Lebensmittel Tauschbörse: Eine „Börse“ für Obst, Gemüse aus dem eigenen Garten		
Jeder kocht allein, daher: Abwechselnd für mehrere kochen		
Feld zum Küchengarten aufparzellieren – „Gartensharing“		
„Food-Coops“ aufbauen		

Gesundheits-Nahversorgung

„Gesundheitszentrum“ in Draßmarkt: Praktischer Arzt, Zahnarzt, weitere Gesundheits-Angebote,		
„Mobile Arzt-Stunden“ in Oberrabnitz, Karl		

3 Wirtschaft und Landwirtschaft zukunftsfit machen

Klein- und Kleinstunternehmen unterstützen und vernetzen

Firmenansiedlung mit Ausbau der Infrastruktur – Parkplätze, Wohnmöglichkeit für Mitarbeiter, Ausbau der Freizeitmöglichkeiten, Radwege		
Infrastruktur – Internet und Glasfaser		
Möglichkeiten für Gewerbe schaffen, auch in alten Häusern		
Co-Working initiieren (Synergie mit „neues Leben in alten Häusern“, z.B. ehem. Geschäftslokale, >> Besichtigung Co-Work Kirchberg a.W.		
Gründerzentrum für Kreative		
Ein Treffen organisieren: „Wirtschaftsstammtisch“, oder „Kleinstunternehmer mit 0-3 Mitarbeiter“		
Wirtschaftsmesse regelmäßig / Infoblatt		
Das Thema „Wirtschaft“ ist zu kurz gekommen: eine eigene Arbeitsgruppe mit den Unternehmern organisieren, einen „Wirtschaftsstammtisch“.		
Liste fehlender selbständiger Berufe in der Gemeinde z.B Fußpflege		

Tourismus als Wirtschaftszweig

Ausflugsziele Vermarktung (Jugendausflug, Klassenausflug, Wochenende in der Gemeinde,...)		
Reiterhof		
Naturpark Landseer Berge ?!		
Vision: „Erdställe“ als Attraktion aktivieren		
Fischerei und Naturerlebnis als freizeittouristisches Angebot		

Jung-LandwirtInnen als Unternehmen der Zukunft

Treffen / Workshop mit den 12 (15?) Jungbauern/Jungbäuerinnen aus Draßmarkt, Oberrabnitz und Karl: „Zukunftsperspektiven der LandWIRTSCHAFT“, Exkursion / Besichtigungsfahrt nach		
Zukunftstrends der Landwirtschaft nutzen: Regionalität, Ökologie		

Innovative Ansätze, um für die Zukunft „fit“ zu sein

Innovations-Projekt / Forschungsprojekt: „Zero smell – Null Geruch“: – neueste Technologien zur Geruchsvermeidung bei Gülle und Stallmist. 12 Jungbauern, BOKU, VET-MED, Stalleinrichtungsfirmen, ...		
--	--	--

4 Lebendiges Dorf: für Einheimische, Ausheimische und Zugezogene

Feste neu ausrichten

Kirtagsmarkt (OR) aufwerten mit Handwerkern aus der Umgebung und heimischen Produkten		
Wos a Rmaza ois kau: Festival, Produkte aus OR, K, Dr		
Freiluft Festival Platz um das VAZ		
Themenwochenende – GenussRegion		
Feste nachhaltig, ökologisch organisieren (z.B. Müllvermeidung, ...)		

Kommunikation und Geselligkeit fördern

Trommler		
Alte Lieder singen (1x im Monat; eigenes Liederbuch verfassen)		
Fixer Platz für Kommunikation		
Offiziell ausgeschriebenes Bankerlsitzen		
Verpflichtende BANKERL – SITZ – HOUR		
Tratschcafe; Spiele, Kartenspiel		
Singlebörse D-K-OR		
Kartentauschbörse (Stickeralbum)		
Flohmarkt		
Dorfausflüge (Mariazell,...)		
Dorfspaziergänge		
Organisierte Nachbarschaftshilfe (über Webplattform)		
Organisiere Nachbarschaftshilfe in Richtung „Zeitbank“. Arbeiten die man für andere erledigt werden auf einem Zeitkonto gutgeschrieben und können mit andere Arbeit abgegolten werden		
Kultureinrichtungen, Kirche ...		

Zuzug fördern, Integration fördern

Wohnungen in Karl, Oberrabnitz		
Reihenhäuser im Bereich Zentrum		
Internetplattform für kurzfristige und langfristige Vermietungen (Wohneinheiten, Zimmer, Grundstücke zum Garteln)		
Angebot Campingbus oder Mieten von Gärten – mobile Minihäuser		
„Ich vermiete meinen Garten“ – zum campen, oder auch zum Gemüse anbauen / „garteln“		
Kennenlernabend – Infos über Draßmarkt, Karl, Oberrabnitz, Vereine, eventuell gemeinsame Wanderung durch das Ortsgebiet		
Kochen nach alten Rezepten		

Zusammenarbeit der Ortsteile

Feriencamp für Kinder aus allen 3 Ortsteilen: 1 Tag im Bad, 1 Tag zelten, 1 Tag Eselwanderung, >> alle 3 Ortsteile einbinden, eine ganze Woche die Gemeinde „entdecken“		
Feuerwehr - Ortsübergreifende Organisation aufbauen		
Ortsübergreifend: - Jugend -/Senioren Wandertag - Radwandertag - Wirthaustour		
Innovative Schule - Zusammenarbeit mit Vereinen und Feuerwehr		

5 Neues Leben in alten Häusern

Information – Bewusstseinsbildung – Anreize – Vorbildwirkung

Tag der offenen Türen in alten Häusern		
1 Tag nur alte, leerstehende Häuser beleuchten		
Homepage Gemeinde – Mietangebote von Häusern		
Förderungen publizieren / Ortskern-Förderung		
Ortskernsanierung durch Gemeinde-Zuschuss attraktiver machen, z.B. Abriss-Prämie, Schuttentsorgung, Entrümpelung, Zuschuss für besondere Bauarbeiten		
Informations-Unterstützung bei Vermietung (steuerlich; Mietvertrag – rechtlich)		
Ausarbeitung von „Muster-Konzepten“:		
○ Konzept Renovierung		
○ Konzept Neubau – Typ – Dorfbild		
○ Konzept Abriss - Entsorgung		
Nicht: „Die Gemeinde soll alte Häuser kaufen“ sondern Anreize für Hausbesitzer geben: Gemeinde als „Anstoß-Geber“		

Für alte und leerstehende Häuser gibt es attraktive Nutzungsmöglichkeiten

Nutzung für Wohnzwecke

Alte Häuser für WG's nutzen (z.B. Reginas Haus = 3 Wohnungen für Jung und Alt)		
Die großen alten Häuser nutzen, z.B. ehemalige Geschäftsräume (Angebote an Besitzer stellen), z.B. als „ Mehr-Personen-Häuser “: Jeder hat seinen eigenen Bereich, aber auch gemeinsame Räume		
Aus größeren Häusern – Wohngemeinschaften		
Reihenhäuser hintereinander		
Reihenhäuser / Siedlungsgenossenschaften -> alte Häuser abreißen und bauen – dadurch Erhaltung des Ortskernes		
Hacklerwohnungen		
„Flexibles Wohnen“		
Hausplätze im Ortszentrum		
Öffentliche Hausplätze im Ortszentrum - Vorinvestition durch Gemeinde		
Startwohnungen		
Ankauf von großen Häusern durch die Gemeinde - Umbau zu Startwohnungen		
Wohnmöglichkeiten ohne hohen Kostenanteile: Miete statt Genossenschaftsanteile		

Nutzung für soziale Zwecke

Alte Häuser für Altenbetreuung		
Betreutes Wohnen in alten Häusern		
Seniorenwohnungen im Zentrum		
Jugendtreff		
Wanderarzt, Wanderfußpflege, Wanderapotheke		
Arzt, Kosmetik, Therapeuten, als Lager, für Vereine, usw. Stunden / Tag		

Wirtschaftliche Nutzung

Bürogemeinschaften		
Büroräume / Arbeitsräume (fixe und flexible Mieter und Mieten)		
Coworking-Space auch für Handwerk und Gewerbe (z.B. Facharbeiter, die sich selbständig machen wollen) oder für Frauen		
Lagerraumnutzung		
Bestehende Firmengebäude für Büros, Lageraum ... nutzen		
Vermietung von Stadeln		

Nutzung für touristische Zwecke

Sanfter Tourismus, z.B. Schwammerlurlaub		
Ferienwohnungen – Pension		
Hoteldorf – eine Zentrale mit Rezeption und Gastronomie. Alte Häuser als Hotelzimmer mit gleichem Standard		
Fremdenzimmer		
In den großen Gärten -> privater Campingplatz (zelten, etc.)		
Vermietung bei Festivitäten		
Couchsurfing anbieten, besonders für Jugendliche: „tausche für ein Wochenende / für einen Urlaub Haus am Hang gegen Wohnung in der Stadt		
Urlaub am Lande - Urlaub am Bauernmarkt		
Ferienhäuser aus kleineren Projekte machen + Fahrrad		

Nutzung „besonderer“ Gebäude

Alte Post: Zahnarzt, sonstige Ärzte – behindertengerecht		
Alte Post und Kindergarten: Jugendzentrum und Seniorentreffpunkt		

Vision: Post – alter Kindergarten – Gemeindegasthaus in ein öffentliches Zentrum ausbauen		
Wiederbelebung SZEGNER Mühle -> Czelley Mühle des Mittelburgenland		
Museum (z.B. alte Mühle)		
Museum (Fotomuseum, Religionsmuseum, Lislmuam Haus)		
Altes FF-Haus in OR -> Sanierung als historisches Gebäude		
Dorf-Museum – altes Bauernhaus in OR		
„Stangler Haus“: Variante „Nutzung Hof für Bauernmarkt, Heuriger, Gebäude für Ausstellungsraum, WC, Variante „Abriss“ – neuer Platz mit Kirchenmauer, ...		
Gemeindezentrum: Gebäude (Post, alter Kindergarten, Gemeindegasthaus, Gemeindeamt, Parkplatz) → Nutzung für Veranstaltungen, Gemeindeamt, Vereinshaus, Jugendtreff, Gesundheitszentrum, Gastronomie, Parkplätze, Musik-Proberaum, ...		
VAZ Oberrabnitz – Attraktivierung, Motto „Raz-Vaz“		